

Aufgaben und die Anforderungen.

Die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickeln Angebote mit und für junge Menschen. Außerdem sind sie innerhalb des Sozialraums Ansprechpartner*innen für viele Eltern, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen im Stadtteil. Die von ihnen geschaffenen Beratungsnetzwerke kommen dabei allen zu Gute. Und nicht selten unterstützen sie bei ganz praktischen Herausforderungen.

Seit den 1980er Jahren sind in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit immer mehr Aufgaben hinzugekommen. Neue Kooperationspartner*innen in der Kommune, in Schulen und in der klassischen Jugendhilfe bedeuten, dass mehr zeitliche Ressourcen benötigt werden, um gleichzeitig gute und verlässliche Angebote für Kinder und Jugendliche durchzuführen.

Ein Blick in die Statistik verrät: es gibt immer weniger Fachkräfte in den Einrichtungen und viele von ihnen müssen diese Aufgaben mit immer weniger Arbeitsstunden leisten. Mehr Leistung seitens der Offenen Kinder- und Jugendarbeit muss also bedeuten: mehr Fachpersonal in den Einrichtungen, mehr Sicherheit bei der Mittelzuweisung für die Aktivitäten. Land und Kommunen sind dabei in gemeinsamer Verantwortung.

Es ist daher an der Zeit, den Akku aufzuladen! Wir wollen Fachkräfte mit Power!



AKKU LEER- JUGENDARBEIT BRAUCHT MEHR STRUKTURELLE RESSOURCEN

Insbesondere die OKJA benötigt für ihre vielfältigen (gesetzlichen) Aufgaben mehr strukturelle Fördermittel. Verlässliche pädagogische Arbeit, die nachhaltige Wirkung zeigen soll, ist nicht über die zeitlich begrenzten Projektförderungen zu erreichen. Die Arbeit mit Menschen braucht Kontinuität und Verlässlichkeit!

Die Kampagne „Akku leer- Jugendarbeit braucht Power“ will diese Forderungen in die Kommune transportieren und darauf aufmerksam machen, was die Einrichtungen brauchen, um verlässliche pädagogische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche zukünftig anzubieten. Gemeinsam mit den Fachkräften und den Besucher*innen der Einrichtungen will das Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V. die Offene Kinder- und Jugendarbeit an sich in den Mittelpunkt stellen, um den Anforderungen der Kommunen, dem Land NRW, den Schulen, den Eltern und -am wichtigsten- den Kindern und Jugendlichen weiterhin gerecht zu werden.

Verfolgen Sie unsere Aktivitäten auch auf Facebook:

www.facebook.com/

[Falken.Bildungs.und.Freizeitwerk.NRW/](https://www.facebook.com/Falken.Bildungs.und.Freizeitwerk.NRW/)

V.i.S.d.P.: Paul M. Erzkamp
Vorsitzender

Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.

Hohenstaufenallee 1 45888 Gelsenkirchen

Tel. (0209) 15501-0

info@fbf-nrw.de www.fbf-nrw.de

Alle Fotos: FBF NRW e.V.



**Wir fordern unsere Stadt auf:
Erhöhte Landesförderung 2018
für die
Offene Kinder- und Jugendarbeit
an die Träger weitergeben!**

Mehr Wertschätzung

Mehr Fachpersonal

**Mehr strukturelle
Ressourcen**

Die Kommunen erhalten ab 2018 aus dem Kinder und Jugendförderplan NRW mehr finanzielle Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit!

WIR FORDERN: WEITERLEITUNG DER MITTELERHÖ- HUNG AN DIE TRÄGER DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT!



OFFEN, ABER NICHT BELIEBIG POWER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE DURCH OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Offene Kinder- und Jugendarbeit: das ist der Alltag im Jugendzentrum mit Anderen, gemeinsames Lernen durch kreative Aktionen, sich selbst besser kennenlernen, zusammen spannende Sachen machen.

Sie gehört zu den sozialpädagogischen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und ist dabei so vielfältig wie ihre Besucher*innen selbst: Angefangen bei Jugendzentren und Gruppenaktivitäten wendet sich die sog. „OKJA“

eben vielen Zielgruppen zu.

Junge Menschen finden Ansprechpartner*innen, für Probleme oder Hilfe bei Stress in der Schule. Sie lernen, wie man ein Konzert organisiert, oder warum es wichtig ist, umweltbewusst zu leben. Nicht zuletzt haben sie im Jugendzentrum Räume zur freien Gestaltung, um mit Freund*innen Freizeit zu genießen.

In den Einrichtungen können Kinder und Jugendliche gemeinsam aufwachsen und ihre eigene Persönlichkeit entwickeln, denn die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiges Sozialisationsfeld und Lernort zugleich – und oft das lebendige Zentrum innerhalb des Sozialraums.

Für all diese Aktivitäten braucht Jugendarbeit Power, und zwar von den Jugendlichen und Kindern selbst. Aber auch Hauptamtliche pädagogische Fachkräfte sorgen mit ihrer Professionalität für täglich neue Angebote und ein lebendiges „Haus der Offenen Tür“. Ihr pädagogischer Ansatz lautet: Offenheit – für die Wünsche ihrer Besucher*innen, für neue Themen und neue Jugendszenen. Gleichzeitig sind sie die Netzwerker*innen im Stadtteil, können die Sicht junger Menschen auf die Kommune einbringen sowie pädagogische Fragestellungen aus Schule, Elternhaus und Gesellschaft in die pädagogische Praxis umsetzen.

In Zeiten von vielen Ängsten um die Zukunft unserer Gesellschaft und vielen Herausforderungen für die eigene Lebensgestaltung ist es wichtig, dass Kinder und Jugendli-



che „mit vollem Akku“ aufwachsen können. Dafür sorgen die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit!

AKKU LEER- JUGENDARBEIT BRAUCHT MEHR WERTSCHÄTZUNG

Die Fachkräfte benötigen mehr Wertschätzung und Anerkennung für ihre Tätigkeiten. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist so viel mehr als die Tür zum Jugendheim aufzuschließen.

Viele junge Menschen haben einen vollen Akku, mit dem sie die eine oder andere Krise bewältigen können, in der Schule zurechtkommen und Zeit mit Freund*innen haben. Sie finden in den Fachkräften eine Person, die ein „Ohr“ für ihre Sorgen und Nöte hat und Ruhezeiten ermöglicht. Auch die Fachkräfte brauchen einen vollen Akku. Dies gelingt, wenn ihre wertvolle Arbeit wahrgenommen wird.

AKKU LEER- JUGENDARBEIT BRAUCHT MEHR FACHPERSONAL

Zwei von drei Fachkräften arbeiten in Teilzeit. Die Kinder- und Jugendarbeit ist dabei das einzige Feld in der Jugendhilfe, indem immer weniger Personal eingesetzt wird. Gerade die Offene Kinder- und Jugendarbeit gehört zu den größten Verlierer*innen. Zeitgleich wachsen die